



# Handreichung

zur Begehung von

# Lenhausen

am

**3. Juli 2019**



## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren der  
Bewertungskommission,



Sie sind heute hier, um Lenhausen im Rahmen des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ zu besichtigen. Wir haben für Sie einen Rundgang vorbereitet, der ca. 1,7 km lang ist. Zum größten Teil ist er barrierefrei; lediglich ab Station 5 von der Schule zur Schützenhalle muss ein Anstieg mit einigen Treppenstufen überwunden werden.

An sechs „Hauptstationen“ wollen wir Ihnen unser Dorf und das Leben darin vorstellen; aber auch auf den Strecken dazwischen wartet die eine oder andere Information und vielleicht auch die ein oder andere Überraschung auf Sie. Einen Plan des Rundganges finden Sie auf der nächsten Seite.

Diese Handreichung soll Ihnen einige zusätzliche Erläuterungen geben und, wenn sie später zur Beratung zusammenkommen, als Erinnerungstütze dienen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude bei dem Rundgang.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Baumeister  
Ortsheimatpfleger,  
im Namen der Lenhausen Dorfvereine







## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Station 1 – Dorfplatz .....	9
Unterwegs zur Station 2.....	13
Station 2 – ehemalige Baumschule.....	14
Unterwegs zur Station 3.....	16
Station 3 – Sportplatz.....	16
Unterwegs zur Station 4.....	18
Station 4 – Feuerwehrhaus .....	19
Unterwegs zur Station 5.....	21
Station 5 – Pfarrheim .....	22
Unterwegs zur Station 6.....	24
Station 6 – Schützenhalle .....	25



## Station 1 – Dorfplatz



Hier begrüßt Sie André Zepke, der 1. Vorsitzende der St. Anna-Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V., der auch unser amtierender Schützenkönig ist.

Die Schützenbruderschaft wird sich zu einem späteren Zeit ausführlich vorstellen.

Zunächst erläutert Klaus Bishopink, Mitglied des Vorstandsteams des Heimatvereines Lenhausen e.V., die aktuellen Pläne zur Umgestaltung des Dorfplatzes:

Wir wollen in der Platzmitte drei hölzerne Gestelle mit auswechselbaren Bild- und Texttafeln installieren. (Historische Tafeln, auch „Heimattafeln“ genannt)

Hierauf sollen im Wechsel unterschiedliche Themen zum Beispiel aus der Dorfgeschichte dargestellt und dem Publikum zugänglich gemacht werden.



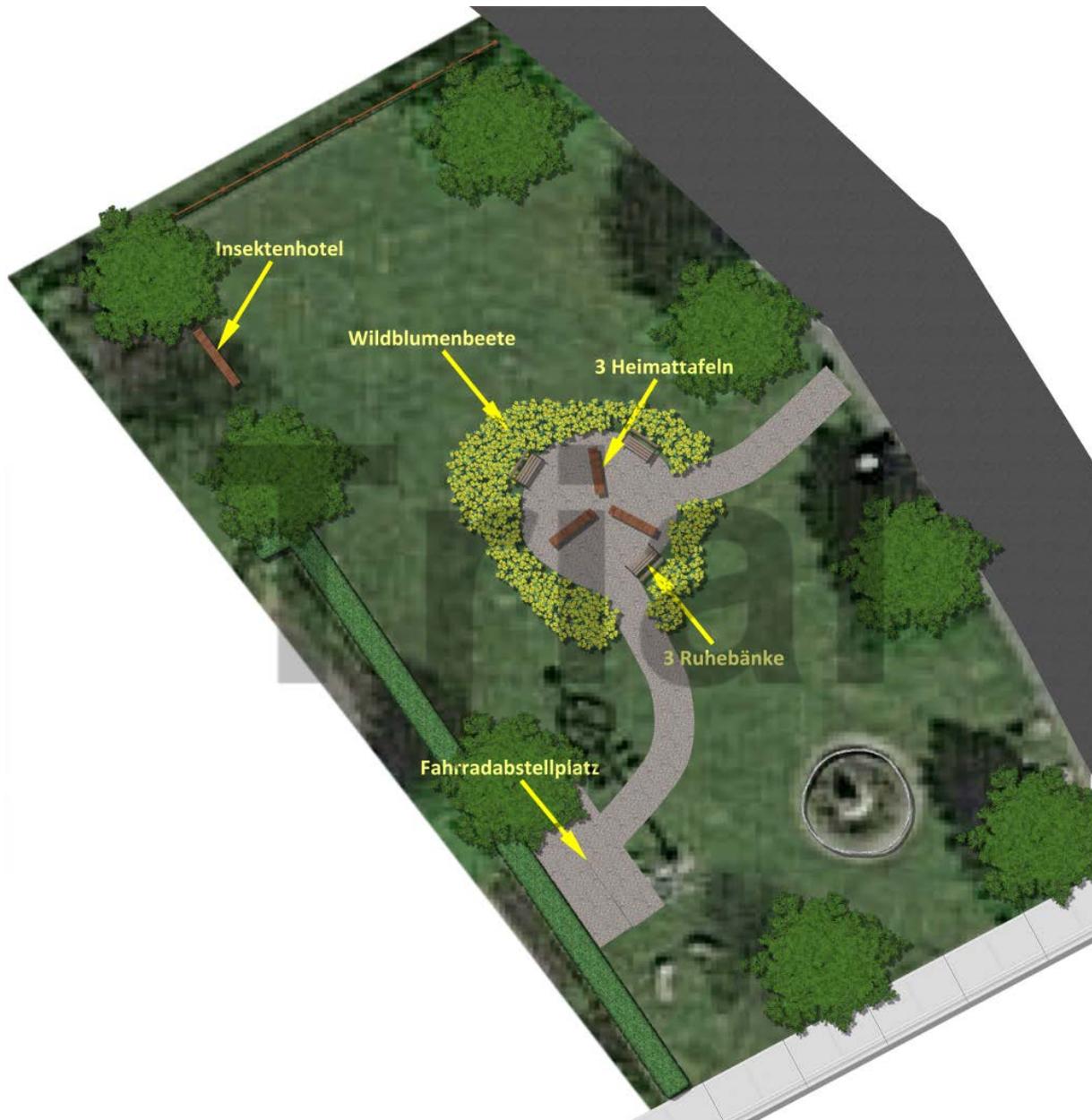
Als erstes wollen wir das Thema „Die Eisenbahn in Lenhausen“ bearbeiten und veröffentlichen. Per Presseartikel haben wir die Bevölkerung bereits um Bereitstellung von Bildern gebeten.

Einen Plan, wie das Gelände aussehen könnte, finden Sie auf der nächsten Seite. Eine animierte Darstellung in 3-D-Ansicht kann man bereits bei YouTube bewundern, man braucht nur mit dem Begriff „Heimattafeln“ suchen. (Alternativ Adresse: <https://www.youtube.com/watch?v=oHpFjWfgjRA>)

Die Anlage besteht im Kern aus den drei „sternförmig“ angeordneten Tafeln, gesäumt von drei Ruhebänken und umrandet von Wildblumenbeeten. Etwas abgesetzt davon im hinteren Platzbereich ist ein Insektenhotel geplant, weiter vorn zur Straße bzw. zum Biergarten der benachbarten Gaststätte gelegen ein Fahrradabstellplatz. Wege und Plätze werden selbstverständlich wasserdurchlässig bekiest.

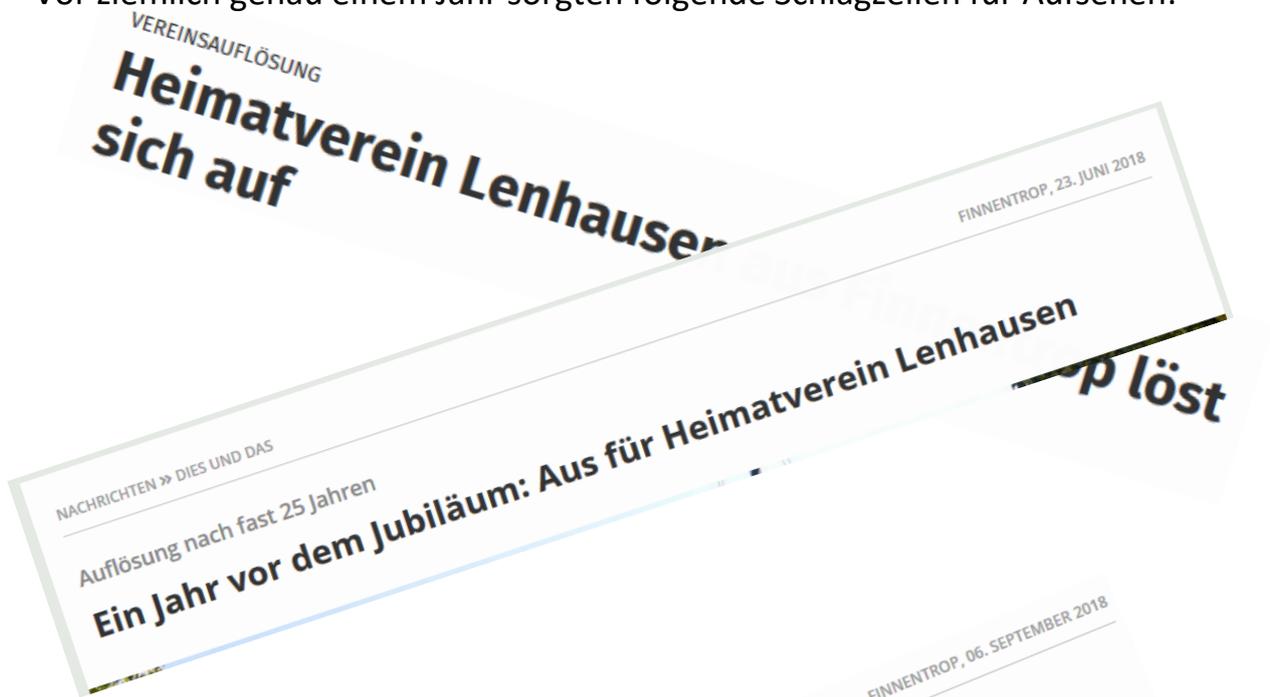
Mit den Arbeiten können wir leider noch nicht beginnen, da wir für das Projekt den Heimatscheck beantragt, aber noch keinen Zuwendungsbescheid erhalten haben.

### Plan des Dorfplatzes mit „Heimattafeln“



## Bericht des Heimatvereines

Vor ziemlich genau einem Jahr sorgten folgende Schlagzeilen für Aufsehen:

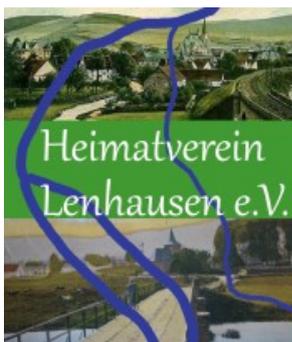


Doch dann die Wende: Zahlreiche Dorfbewohner sagten dem Verein Unterstützung zu und erklärten sich auch zur Vorstandsarbeit bereit!



Eine neue, moderne Satzung wurde geschaffen mit Installation eines Vorstandsteams, das sich über eine Geschäftsordnung steuert. Ein Jugendvertreter gehört zum (erweiterten) Vorstand.

Viele neue Mitglieder, insbesondere jüngere, konnten gewonnen werden.



Als erste Maßnahme nach der „Vereinsrettung“ haben wir die Ortseingangstafeln, die allen Vereinen zur Veröffentlichung ihrer Termine zur Verfügung stehen, komplett erneuert.

Wir können jetzt auch mit frischer Kraft weiterarbeiten am Erhalt des Brauchtums mit dem Osterfeuer und dem

„Kleptern“, bei denen insbesondere viele Jugendliche als Helfer eingebunden sind, und dem Maibaumaufstellen.

Wir erhalten bzw. wecken Geschichtsbewusstsein durch die Pflege des Ehrenmales sowie als neues Projekt durch die oben schon geschilderten Heimattafeln.

Durch die Arbeit an unterschiedlichen geschichtlichen Themen erhoffen wir uns zugleich die Auffindung und Sicherung von wichtigen Archivmaterialien.

Wir fördern den Nachwuchs durch Erhalt und Pflege des Kinderspielplatzes, der nach wie vor Anziehungs- und Treffpunkt für viele junge Familien des Dorfes ist.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Zusammenarbeit mit LenneArt, insbesondere dem Frauenchor LenneKlang, bei verschiedenen Veranstaltungen (Osterfeuer und „Advent-Advent“) und den regelmäßigen Altpapiersammlungen sowie mit den Alterskameraden der Feuerwehr bei der Pflege des Ehrenmales.

So gehen wir mit viel Engagement und Optimismus in die Zukunft!

[Internet: [heimatverein.lenhausen-online.de](http://heimatverein.lenhausen-online.de)]



Vom Dorfplatz aus dürfen wir auf den neu eröffneten Gasthof Bischoff „nebenan“ hinweisen.



In der Zeit des „Kneipensterbens“ ist das ein echter Glücksfall für unseren Ort. Er ist neuer Treffpunkt für Jung und Alt und wird nicht nur von Dorfbewohnern, sondern auch darüber hinaus gut angenommen.

[Internet: <https://gasthofbischoff-lenhausen.de>]



## Unterwegs zur Station 2



Nicht weit vom Dorfplatz entfernt finden wir ein Beispiel für gelungene Firmenübergabe von Generation zu Generation, die Firma „Küchen- und Innenausbau Baumeister“.

Walter und André Baumeister sind ein erfahrenes Vater-Sohn-Gespann und engagierte Küchen- und Möbelbauer. Sie fertigen alles, was man aus Holz machen kann – und das nun schon in der 5. Generation!

[Internet: <https://www.kuechen-finntrop.de>]

(Wir werden im Laufe unseres Rundganges noch einige weitere Beispiele für einen gelungenen „Generationenwechsel“ kennenlernen.)



Thomas Gottwald hat seine Fleischerei vor vielen Jahren von seinem Vater übernommen. Die Verlagerung seines Geschäftslokales von der Lehmburg- an die Westfalenstraße eröffnete ihm erweiterte Möglichkeiten, zum Beispiel für eine „Heiße Theke“, die gerne von Berufskraftfahrern in Anspruch genommen wird.



Seinen großen Kundenstamm, der weit über die Grenze unseres Dorfes hinausgeht, hat er sich aber insgesamt mit den Qualitätsfleischwaren aus eigener Schlachtung erobert.

[Internet: <https://www.fleischerei-gottwald.de>]



## Station 2 – ehemalige Baumschule



Gern geben wir hier Helmut Zepke, dem Vater unseres Schützenkönigs, sowie Mitbegründer und „Seniorchef“ der Firma Tigges + Zepke Gelegenheit, seine Firma, die er inzwischen vertrauensvoll in die Hände seines Sohnes André gelegt hat, kurz vorzustellen.



[Internet: <https://www.elmer.de/standorte/t+z-finntrop.html>]

Info: Am Ende des Baumschulweges liegt noch ein wichtiger Arbeitgeber für unseren Ort, die Firma Zeller Plastik.

Zeller Plastik Deutschland (ZP) ist Hersteller von hochwertigen Spritzgießartikeln, vornehmlich im Bereich Verpackungselemente.

(Ein Besuch dort würde aber den bestehenden Zeitrahmen sprengen.)

[Internet (LokalPlus): <https://www.lokalplus.nrw/nachrichten/specials-ausbildungsspecial/rpc-zeller-plastik-deutschland-gmbh-stellt-sich-vor-32941>]



Die Lenhauser Baumschulen waren viele Jahre ein landesweiter Begriff für Baumschulpflanzen und Rosen.

Leider ist die Firma bereits seit vielen Jahren „aufgelöst und ohne Liquidation beendet“. Das Firmengelände lag seitdem brach.

Inzwischen haben zwei junge Unternehmer, und zwar Stefan Schmidt für seinen Motorradhandel und Daniel Kirchhoff für seine Firma Jagdholz (Hochsitze, Reviereinrichtungen) das Gelände gekauft.

(Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Schrift war noch nicht klar, ob die beiden Gelegenheit finden werden, ihre Firmen vor Ort selbst vorzustellen.)

[Internet:  
<https://home.mobile.de/MOTORRADHANDELSTEFANSCHMIDT#about>,  
<https://www.jagdholz.de>]

Diese beiden stehen für eine ganze Generation von erfolgreichen Jungunternehmern, die in unserem Dorf in den letzten Jahren Firmen gegründet haben und auch privat mit ihren Familien hier ansässig sind.

Wir nennen an dieser Stelle:

- Marc Auerswald (Fahrzeuge)
- Carsten Esser (Bauunternehmung, Landschaftsbau)
- Eugen Ossipenko (Fliesenleger)
- Dominik Pütter (Bauunternehmung, Landschaftsbau)

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass sich nicht nur „Selbstständige“ im Ort niederlassen. Viele junge Menschen suchen sich im Dorf oder der Umgebung Arbeit, gründen Familien und kaufen oder bauen sich hier Häuser.

Der Kindergarten „Mullewapp“ wird absehbar nicht unter mangelndem Zuspruch leiden!



Nicht weit entfernt von hier (wir kommen gleich noch daran vorbei) liegt die Fa. Getränke-Schulte. Ansgar und Sascha Schulte haben die Firma ihres Vaters Michael erfolgreich übernommen und erweitert. Sie beliefern nicht nur die Gastronomie und Vereinsfeste in der Gemeinde Finnentrop sondern auch darüber hinaus bis nach Attendorn, Lennestadt, Plettenberg, Herscheid und Neuenrade.

Aufgrund ihres guten individuellen Services und ihrer Flexibilität können Sie sich erfolgreich gegen die Konzentrationstendenzen im Getränkehandel durchsetzen.

[Internet: <https://www.getraenke-schulte.de>]



## Unterwegs zur Station 3

In einem Teil des ehemaligen „Freiburg-Geländes“ ist heute die Firma Feinblech-Systeme („Stuff“) beheimatet.

Sie baut zum Beispiel Gerätegehäuse und betreut mit 100 Mitarbeitern auf gut 10.000 qm Produktionsfläche verschiedenste Kunden vor allem aus den Bereichen Medizin und Industrie.



Sie dient als ein Beispiel für die arbeitsplatzschaffenden Unternehmen im Dorf.

[Internet: <http://www.feinblech-systeme.de>]

Wir nennen weitere (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Sägewerke Vente und Schulte
- Firma Biggemann
- Firma Tecnorm

Weitere zahlreiche Arbeitsmöglichkeiten bieten in unmittelbarer Umgebung die vielen Firmen im Industriegebiet Frielentrop.



## Station 3 – Sportplatz

Bericht des TuS Lenhausen 1919 e.V.



Hier erteilen wir gern dem Vorsitzenden und „Hausherrn“ dieser schön gepflegten Anlage, Stefan Bischopink, das Wort!

Unser TuS wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Dies wurde bereits bei einem sehr schönen Sportfest ausgiebig gefeiert. Ein Kommersabend („Oktoberfest“) am 26.10.2019 rundet die Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr ab.

Eine Vereinschronik wird derzeit noch erstellt.

Der Sportverein betreut zahlreiche Kinder und Jugendliche, angefangen bei der „G-Jugend“ (nicht älter als sechs Jahre). Hier bewährt sich die Zusammenarbeit mit dem TV Rönkhausen und der SG Finnentrop-Bamenoehl in der „JSG Lennetal“.



Weiteren Kindern und Jugendlichen gibt der TuS in den Tanzgruppen (Garden und Showtanz) in verschiedenen Altersklassen eine Heimat.

Die Tanzgruppen treten regelmäßig in der Großen Prunksitzung des Lenhauser Carnivals-Clubs (LCC), von dem sie natürlich auch tatkräftig unterstützt werden, aber auch überörtlich auf.

Großen Wert legt der TuS auf die Integration von Migranten und Flüchtlingen.

Im Seniorenbereich gelingt es bisher noch, auch ohne „Spielgemeinschaften“ die Kreisliga A zu halten.

[Internet: <http://tus-lenhausen.de>]



## Unterwegs zur Station 4

Vor dem Erreichen der nächsten Station erlauben wir uns noch einen kleinen „Abstecher“ zur denkmalgeschützten Eisenbahnbrücke.



Unmittelbar hinter der Brücke rechts liegt lenneabwärts die Mündung des Fretterbaches.



## Station 4 – Feuerwehrhaus

### Bericht der Feuerwehr

(Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wer die Feuerwehr vor Ort vorstellt.)

Die Lenhauser Feuerwehr hat 37 aktive Kameradinnen und Kameraden aus den Ortschaften Lenhausen und Frielentrop, das Durchschnittsalter liegt bei 37 Jahren.

Auch die 20 Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung sind sehr aktiv und unterstützen, wo sie können. Und das nicht nur im Feuerwehrbereich: Wie schon erwähnt, arbeiten Sie aktiv an Erhalt und Pflege des Ehrenmales mit.

Zur Zeit sind 5 Jungfeuerwehrkameraden dabei. Die Jugendarbeit liegt unserer Feuerwehr sehr am Herzen. Die Jugendlichen werden sowohl theoretisch als auch praktisch auf die kommenden Einsätze vorbereitet.

Unsere Wehr ist derzeit die stärkste Löschgruppe in der Gemeinde Finnentrop. Dadurch, sowie durch sieben im Dorfgebiet oder in Frielentrop arbeitende Mitglieder anderer Feuerwehren, die sich tagsüber als sogenannte „Gastlöcher“ zur Verfügung stellen, weist sie eine hohe „Tagesbereitschaft“ von 15 Mann auf. Die Ausrückzeiten sind daher besonders niedrig.

Neben den „klassischen Feuerwehraufgaben“ unterstützen die Feuerwehrleute die anderen Vereine mit Sicherheitswachen, sowie Absperrungen und Verkehrsregelungen bei Veranstaltungen und helfen bei der Verschönerung der Landschaft und des Ortsbildes.

Erfreulich ist, dass die Feuerwehr Lenhausen vor kurzem ein neues Löschfahrzeug „LF 20“ erhalten hat, um künftig noch effektiver Brände und Gefahrenlagen bekämpfen zu können.



Weit über Lenhausens Grenzen hinaus ist das jährliche Feuerwehrfest mit dem „Reibekuchenbacken“ bekannt.

[Internet: <https://feuerwehr-lenhausen.de>]



Im Bürgersteig vor dem Feuerwehrhaus finden sich sieben Stolpersteine, die im Jahr 2014 in das Pflaster eingelassen wurden.



Zu diesem Thema erlauben wir uns, aus dem damaligen Artikel des Sauerlandkurierers zu zitieren:

*„In Lenhausen hat der Berliner Künstler Gunter Demnig heute im Rahmen eines Festaktes die ersten Stolpersteine in der Gemeinde Finnentrop verlegt. Sie sollen an die Opfer des nationalsozialistischen Terrors erinnern. In den Bordstein am Feuerwehrgerätehaus sind nun sieben Betonsteine mit einer Messingplatte eingelassen. Darauf stehen die Namen der ermordeten und überlebenden Mitglieder der jüdischen Familie Jacob aus Lenhausen.“*

*„Jetzt kommen sie symbolisch wieder dorthin, wo sie zuhause waren“, hatte Melanie Wensing, Enkelin der Familie Jacob, im Vorfeld des Festaktes zur Verlegung der Stolpersteine gesagt. Und irgendwie war es auch so, als würde sich ein Kreis schließen. Denn in der Fretterbachstraße, genau dort, wo sich das Feuerwehrgerätehaus befindet, war „die letzte freiwillige Wohnstätte und die Metzgerei der Familie Jacob“. Das sagte Doris Kennemann, Vorsitzende des Heimatbundes Gemeinde Finnentrop, in ihren Grußworten. Sie erklärte auch, dass in diesem Bereich früher das jüdische Viertel in Lenhausen war. Bereits Anfang 2013 hatte die Planung der Stolpersteine begonnen. Die Mitglieder der Familie Jacob gehörten zu den Juden im Kreis Olpe, die während der Novemberpogrome am 9. und 10. November 1938 auf Anordnung des NS-Regimes in „Schutzhaft“ genommen wurden.“*

[Quelle Internet: <https://www.sauerlandkurier.de/kreis-olpe/finnentrop/sieben-stolpersteine-lenhausen-5715632.html>]



## Unterwegs zur Station 5

Der „Fretterbachhof“ ist in einem beklagenswerten Zustand.

Die Sanierungsbedürftigkeit stellt auch der Bericht zum „Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept Gemeinde Finnentrop“ (IKEK) im Jahr 2017 fest.

Zu dem dort offenbar vom Eigentümer selbst skizzierten ersten Konzept (unter Ziffer 1.2.2: „*Denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes und der benachbarten Scheune mit Mischnutzung bestehend aus 2-3 Wohnungen und 1-2 Gewerbeeinheiten im vorderen, der B236 zugewandten Bereich*“) sind derzeit weder weitere Planungen noch irgendwelche Umsetzungsschritte erkennbar.

Eine „Zustandsverbesserung“ durch Eingreifen der Gemeinde scheint ohne Mitwirken bzw. gegen den Willen des Eigentümers rechtlich schwierig bis unmöglich zu sein.

[Quelle IKEK-Bericht im Internet: <https://www.finnentrop.de/Leben-Wohnen/Leben/IKEK-Finnentrop>]



Unsere „Hauptstraße“ (=Westfalenstraße) ist wie die meisten Ortsdurchfahrten im Lennetal stark verkehrsbelastet.

Das sowie fehlende verkehrsberuhigende Maßnahmen stellt der eben genannte IKEK-Bericht ebenfalls fest.

Bereits vor vielen Jahren wurde der Einbau verkehrsberuhigender Maßnahmen und ein Umbau der Kreuzung am Schloss in einen Kreisverkehr von Bewohnern und politischen Parteien beantragt.

Laut IKEK-Bericht „*wurde seitens der Gemeindeverwaltung mitgeteilt, in den Ortsteilen Lenhausen und Finnentrop ist die Gemeinde bereits mit der Planung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen für den Bereich der B236 beschäftigt.*“

Ergebnisse blieben zumindest für Lenhausen bisher aus.





Im Gegensatz zum „Fretterbachhof“ ist das Denkmal Schloss sehr gut „in Schuss“.

Das historische Ensemble wird nach wie vor von der Familie Graf von Plettenberg-Lenhausen bewohnt.



## Station 5 – Pfarrheim

Durch die Kirchecke (dem wohl schmalsten öffentlichen Weg in Lenhausen) erreichen wir das neben der Kirche gelegene Pfarrheim, im Volksmund nach wie vor oft noch „Jugendheim“ genannt.

Das Pfarrheim ist nicht nur „Heimat der Pfarrgemeinde“ St. Anna Lenhausen, sondern auch das „Zuhause“ des Vereins LenneArt e.V. sowie der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG).



Außerdem finden hier weitere Veranstaltungen statt, wie der von einer „privaten Frauengruppe“ organisierte Tanztee für Seniorinnen und Senioren.



### Bericht des Vereins LenneArt



Christiane Ebermann und Rita Vollmert stellen den Verein vor.



Er entstand im März 2018 durch den Zusammenschluss von

- Frauenchor (LenneKlang)
- Jugendchor (LenneSound)
- Kinderchor (LenneKids) und
- Theatergruppe (LenneBühne)

Er steht unter anderem für eine gelungene Integration von Kindern und Jugendlichen.

Für ihr Engagement nicht zuletzt im Kinder- und Jugendbereich wurde die Vereinsvorsitzende Ilka Rawe 2018 mit dem Bürgerpreis der Gemeinde Finnentrop ausgezeichnet.

Beim Wettbewerb „Verein des Jahres“ (Sparkasse Finnentrop und Sauerlandkurier) erhielt LenneArt im Januar 2019 den Sonderpreis „Innovation“.

In diesem Jahr fand die Geburtstagsfeier (1 Jahr) unter dem Motto: „Glücksmomente – Was Generationen verbindet“ statt.

Dass die Gesangsausbildung im Verein hervorragend ist, beweisen die großen Erfolge: LenneKlang wurde im Jahr 2018 zum 3. Mal Meisterchor.

[Internet: <http://www.lenneart.de>]



### Bericht der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG)

(Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wer den Verein vor Ort vorstellt.)

Wer von uns „Älteren“ schwärmt nicht immer noch von den Aktivitäten im damaligen „Jugendheim“? Wir gingen zu den Gruppenstunden, zu Beat- und Filmabenden. Bevor es den Begriff „Public Viewing“ überhaupt gab, schauten wir gemeinsam dort Spiele der Fußball-Welt- und -Europameisterschaften.

Noch heute stehen der KJG ein großer Raum plus Küche im älteren Bereich des Pfarrheims zur Verfügung.

Dreimal in der Woche (Mittwoch, Freitag, Sonntag) finden die „Gruppenstunden“ statt.

Zur Zeit wird mit und im Kirchenvorstand über eine Renovierung gesprochen, bei der die Jugendlichen sicherlich auch tatkräftig helfen werden.

In den vergangenen Jahren haben sie sich „in Eigenleistung“ eine Grillecke errichtet, die sich großer Beliebtheit erfreut.

Die KJG engagiert sich im Brauchtum: Die Jugendlichen sind diejenigen, die das Holz fürs Osterfeuer sammeln und aufschichten und die Kinder beim österlichen „Klepstern“ leiten und beaufsichtigen.

Für Kinder wird regelmäßig eine „Kinderdisco“ organisiert. „KJG-Fahrten“ sollen demnächst auch wieder stattfinden.



## Unterwegs zur Station 6



Zunächst kommen wir am ehemaligen Pastoratsgebäude vorbei, welches seit 1988 unter Denkmalschutz steht.

Erbaut wurde es 1712 als Armenhospital und Vikarswohnung von Bernhard von Plettenberg.

Es handelt sich um ein bedeutendes Dokument

der Orts- und Baugeschichte und befindet sich, nachdem es viele Jahre als Pfarrerswohnung gedient hat, inzwischen in Privatbesitz.



Sodann erreichen wir die ehemalige in den Jahren 1954/55 errichtete Schule. Zum einen ist sie inzwischen Unterkunft für Flüchtlinge, zum anderen beheimatet sie den Warenkorb der Gemeinde Finnentrop.

Dieser unterstützt bedürftige Personen und Familien aus der gesamten Gemeinde Finnentrop zweimal im Monat mit Lebensmitteln. Aktuell werden rund 1.000 Personen durch den Warenkorb regelmäßig versorgt. (Quelle: IKEK-Bericht 2017)

Zu seinen ehrenamtlichen Helfern gehören viele Lenhauser/innen.

Hier sei erwähnt, dass das Zusammenleben mit und in der Grundschule in Rönkhausen gut ist!

Im Förderverein dort arbeiten Rönkhauser und Lenhauser vertrauensvoll zusammen.



## Station 6 – Schützenhalle

Nun sind wir an unserer 1911 erbauten und natürlich auch unter Denkmalschutz stehenden Schützenhalle angekommen.



Eine Fülle von Informationen hierzu bietet das im Jahr 2011 von der St. Anna-Schützenbruderschaft herausgegebene Buch „100 Jahre Schützenhalle Lenhausen 1911 – 2011“.



### Bericht der St. Anna-Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V.

Es berichtet der 1. Vorsitzende André Zepke.

Unsere Schützenhalle wird von ihren Mitgliedern, insbesondere Vorstand und Offizieren, „gehegt und gepflegt“. Viele Instandhaltungsmaßnahmen werden in Eigenleistung durchgeführt.

Zuletzt tätigten wir Investitionen in eine neue Heizung, die Verschönerung der Eingangsbereiche, die Erneuerung der Lüftungsfenster in den Stirnwänden.



Die phantastische Leimbinderkonstruktion, die man in dieser gut erhaltenen Form nirgends mehr findet, verlieh auch den Feiern zum 200. Geburtstag unseres Vereines im letzten Jahr zusätzlichen Glanz.

Einen hervorragenden Eindruck hinterließ insbesondere der große Festzug am Schützenfestsonntag, zu dem sich die zahlreichen Gastvereine im Schlosshof sammelten.

Unsere Festschrift „200 Jahre St. Anna Lenhausen 1818 – 2018“ stellt ausführlich die Vereinsgeschichte dar, zeigt aber auch in akribischer Kleinarbeit gesammelte Fotos von Schützenfesten seit 1920!



Eine gut funktionierende Jungschützenabteilung ist seit Jahren die Basis, aus der sich schon mehrere Vorstands- und Offizierskollegen rekrutiert haben, so dass es derzeit keine „Nachwuchsprobleme“ gibt.

Die Stiftung einer neuen Jungschützenfahne 2018 (durch Helmut und Marianne Zepke) ist das äußere Zeichen für die Wertschätzung, die den jungen Menschen im Verein entgegengebracht wird.

Und der Verein traut sich was zu:

Bereits in diesem Jahr wurde der Delegiertentag des Kreisschützenbundes Olpe hier abgehalten.

Im Jahr 2021 kommt dieser erneut hierher und dann findet – als absoluter Höhepunkt – im selben Jahr das Kreisschützenfest in Lenhausen statt.

Bei dieser Veranstaltung muss und wird das ganze Dorf zusammenstehen, um den vielen tausend Besuchern ein guter Gastgeber zu sein!

[Internet: <http://www.st-anna-lenhausen.de/>]



### Bericht des Lenhauser Carnevalsclubs (LCC)



Jetzt ist Prinz (2009) Achim I. Schnell an der Reihe!

Der LCC konnte bereits im Jahr 2015 seinen 50. Geburtstag feiern. Ein „Bildband der Jahre 1965 – 2015 50 Jahre Lenhausen Carnevalsclub“ hält viele Geschichtchen und Geschichten aus der wechselvollen Vereinsgeschichte fest.

Ziel und Zweck des Vereines ist selbstverständlich die Pflege des Brauchtums „Karneval“. Jährlich wird die „Große Prunksitzung“ in dieser Schützenhalle mit großem Erfolg „in Eigenleistung“ und ohne Einkauf teurer „Stars“ gefeiert.

Gute Kontakte werden unterhalten zu anderen Karnevalsgesellschaften, ich nenne Finnentrop, Hülschotten, Rönkhausen, Schönholthausen-Ostentrop (alphabetische Reihenfolge!). Gegenseitige Besuche sind in der Karnevalszeit an der Tagesordnung, Auftritte unserer Mitwirkenden bei auswärtigen Veranstaltungen keine Seltenheit.

Inzwischen hat sich ein jährliches Sommerfest gemeinsam mit den Karnevalisten aus Rönkhausen zur Tradition entwickelt.

Die Einbindung der Jugend gelingt über die schon zuvor erwähnten Tanzgarden.



## Kurzbericht Kleintierzuchtverein (KZV)

Nicht unerwähnt bleiben darf der KZV, der in dieser Halle nach wie vor jährlich seine Kleintierschauen durchführt.



**Lokalschau**  
des Kleintierzuchtverein W741  
Lenhausen und Umgebung e.V

Man darf aber nicht darüber hinwegsehen, dass dieser Verein mit erheblicher Nachwuchsproblematik zu kämpfen hat.

Es gibt immer weniger Tierzüchter.



## Bericht des Sauerländischen Gebirgsvereines (SGV) Abt. Lenhausen



Theo Sapp berichtet uns aus dem Vereinsleben des SGV.

Der SGV bietet Wanderfreunden während des ganzen Jahres viele Veranstaltungen an.

Wanderungen führen in die nähere und weitere Umgebung. An alle ist gedacht: Es gibt spezielle Seniorenwanderungen, für Familien Radwanderfahrten, für Kinder/Jugendliche wird neuerdings „Geo-Cashing“ als moderne Form der „Schnitzeljagd“ angeboten.

Tagesfahrten eröffnen die Möglichkeit, auch zu weiter entfernten Wanderzielen, in diesem Jahr zum Beispiel Aachen, zu gelangen.

Alle zwei Jahre wird den Mitgliedern ein Wanderurlaub angeboten.

Jährlicher Höhepunkt ist aber am ersten Juli-Wochenende die Wanderwallfahrt nach Werl, der sich auch Wanderfreunde und Gläubige aus anderen Orten gern anschließen.

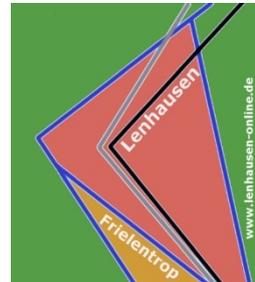
Und das Hüttenfest des SGV an der eigenen Hütte „An der Piene“ hat seinen festen jährlichen Platz an Fronleichnam.

[Internet: <http://sgv-lenhausen-online-de>]



Doch nicht nur die Vereine arbeiten für das Gemeinwohl, auch private Initiativen engagieren sich! Hier sind einige Beispiele:

- Die Alterskameraden der Feuerwehr, die das Ehrenmal pflegen, und die Frauengruppe, die die Tanztees für Senioren im Pfarrheim organisieren, haben wir bereits erwähnt.
- Mehrere Frauen aus dem Dorf engagieren sich im Camino-Hospizdienst.
- Eine Gruppe von sechs Männern (Ulrich Fels, Werner Finke, Diethelm Burke, Helmut Zepke, Franz-Josef Sieler und Carsten Esser) renovierte das Heilighäuschen am Halloh und wird es auch künftig pflegen.
- Martin Pfeil unterstützt das Osterbrauchtum durch Nachbau der historischen „Klepstern“. (Einige davon stellt er heute in der Schützenhalle vor.)
- Ulrich Fels, der selbst gern fotografiert, sammelt und archiviert Bilder aus Lenhausen und Frielentrop und hält Lichtbildvorträge.
- Matthias Baumeister betreibt im Internet die Seite „[Lenhausen-online.de](http://Lenhausen-online.de)“ mit aktuellen Informationen aus Lenhausen und Frielentrop.



Welche Faktoren lassen uns glauben, dass unser Dorf Zukunft hat?

Wir leben in einer wunderbaren Umgebung, umrahmt von bewaldeten Bergen, die zum Wandern und zur Erholung einladen.

Das Dorf ist an überörtliche Wander- und Radwanderwege angeschlossen.

Die Bevölkerungszahl ist zwar ab 2000 geschrumpft, seit 2010 zeigt sich aber eine steigende Tendenz. In den letzten Jahren haben sich viele junge Familien gegründet und niedergelassen. Ein Kindergarten steht zur Verfügung.

Eine eigene Schule wäre natürlich wünschenswert, aber die Grundschule in Rönkhausen ist in akzeptabler Nähe.

Die Arbeitsplatzsituation in Lenhausen und der Umgebung ist gut.

Heutzutage ist ein wichtiger Faktor die Breitbandversorgung. Sie ist schon seit Jahren mit „DSL50“ gewährleistet. Derzeit erfolgt sogar der Ausbau auf „DSL 100“!

Eine Grundversorgung ist durch zwei Geschäfte (Gottwald/Lennemann) gewährleistet. Zwei Gaststätten (Auwermann und Bischoff) sind in Betrieb.

Unsere Vereine laden zum Mitmachen ein. Viele Aspekte eines intakten Vereinslebens konnten wir Ihnen heute (hoffentlich) näherbringen.

Und so kommt auch der schon erwähnte IKEK-Bericht zu dem Schluss:



Die Zukunftsfähigkeit ist in jedem Fall gegeben.

